

## **Greta Thunberg verlässt Israel nach Festnahme auf Hilfsschiff nach Paris**

Greta Thunberg verlässt Israel nach ihrer Festnahme auf einem Hilfsschiff. Der aktuelle Artikel beleuchtet die Hintergründe und humanitären Aspekte dieser kontroversen Situation.



Die schwedische Klima- und Menschenrechtsaktivistin Greta

Thunberg hat am Dienstag Israel in Richtung Frankreich verlassen, nachdem sie gemeinsam mit anderen Aktivisten auf einem Hilfsschiff für Gaza von israelischen Streitkräften festgenommen wurde.

## **Details zur Festnahme von Greta Thunberg**

„Greta Thunberg hat Israel auf einem Flug nach Schweden (über Frankreich) verlassen“, schrieb das israelische Außenministerium auf der Plattform X und veröffentlichte dazu zwei Fotos der jungen Aktivistin an Bord eines Flugzeugs.

Die 22-jährige Thunberg ist eine bekannte Klimaaktivistin, die seit langem auf Flugreisen verzichtet und beispielsweise 2019 zu einer Klimakonferenz in New York mit dem Segelschiff anreiste.

## **Situation der Mitstreiter**

Mindestens fünf ihrer Mitstreiter, die ebenfalls am Montag an Bord des Hilfsschiffs Madleen festgenommen wurden, haben sich geweigert, freiwillig auszureisen, und werden nun abgeschoben, wie der französische Außenminister am Dienstag mitteilte.

„In der vergangenen Nacht konnte unser Konsul die sechs französischen Staatsbürger treffen, die von den israelischen Behörden festgenommen wurden. Ihre Familien wurden kontaktiert. Einer von ihnen stimmte einer freiwilligen Rückkehr zu und wird heute erwartet. Die anderen fünf werden abgeschoben“, erklärte Jean-Noël Barrot in einem Beitrag auf X.

## **Politische Reaktionen und internationale Besorgnis**

Unter den am Montag von Israel Festgenommenen befindet sich Rima Hassan, eine Abgeordnete des Europäischen Parlaments.

„In den letzten Tagen und Stunden stand der Präsident des Europäischen Parlaments in ständigem Kontakt mit den israelischen Behörden, um die Sicherheit von Rima Hassan und ihrer Begleiter zu gewährleisten“, sagte Delphine Colard, eine Sprecherin des Europäischen Parlaments, am Montag.

Das israelische Außenministerium hatte zuvor erklärt, dass jeder, der sich weigere, die Ausweisungsunterlagen zu unterschreiben und Israel zu verlassen, vor die Justiz gebracht werde, um ihre Abschiebung zu genehmigen.

## **Tatsachen über das Hilfsschiff Madleen**

Die Besatzung des Hilfsschiffs Madleen, das am Montagmorgen von Israel **abgefangen** wurde, legte am Montagabend im israelischen Hafen Ashdod an, wie das Außenministerium meldete.

Die Madleen ist Teil der Freedom Flotilla Coalition, einer Organisation, die gegen die Blockade Gazas protestiert und versucht hat, diese mit Booten zu durchbrechen. Die Coalition erklärte, das israelische Militär habe die Madleen „angegriffen“ und „rechtswidrig boardet“, während das Schiff Hilfe nach Gaza bringen wollte. In Gaza, wo seit mehr als 600 Tagen Krieg herrscht und die israelische Blockade bereits 11 Wochen andauert, sind die 2,1 Millionen Einwohner in eine Hungerkrise geraten.

## **Reaktionen von Organisationen und der internationalen Gemeinschaft**

Amnesty International verurteilte ebenfalls die Festnahme der Aktivisten. „Die Operation, die Madleen mitten in der Nacht und in internationalen Gewässern abzufangen und zu blockieren, verstößt gegen internationales Recht und gefährdet die Sicherheit der Menschen auf dem Schiff“, erklärte Agnès Callamard, die Generalsekretärin von Amnesty International, in

einer Stellungnahme.

In einer Erklärung an CNN betonte Israel, dass man „den Zugang aller Schiffe zum Gazastreifen gemäß internationalem Recht verhindere“. Israel hatte mehrfach erläutert, dass man das Hilfsschiff daran hindern wolle, Gaza zu erreichen, und bezeichnete es als „Selfie-Yacht“ mit „Promis“ an Bord.

## **Humanitäre Krise in Gaza**

Am 2. März verhängte Israel eine vollständige humanitäre Blockade gegen Gaza und schnitt damit die Nahrungsmittelversorgung, medizinische Hilfsgüter und andere Unterstützung für die mehr als 2 Millionen Palästinenser in dem Gebiet ab. Angesichts dem internationalen Druck begann Israel Ende Mai, eine begrenzte Menge an Hilfe hereinzulassen. Humanitäre Organisationen warnen jedoch, dass dies nur ein Bruchteil der Hilfslieferungen ist, die vor dem Krieg ins Gebiet gelangten, und warnen vor einer sich verschärfenden humanitären Krise sowie einem wachsenden Risiko weitreichenden Hungers. Ein von den Vereinten Nationen unterstützter Bericht warnte Ende April, dass jeder fünf Menschen vom Verhungern bedroht sei.

## **Herausforderungen bei der Hilfslieferung**

In der vergangenen Woche wurden Dutzende von Palästinensern getötet, als sie versuchten, Hilfe von einer neuen von den USA unterstützten Gruppe zu erhalten, die mit der Lieferung von Hilfsgütern nach Gaza beauftragt ist: der Gaza Humanitarian Foundation (GHF). Diese Gruppe soll das von den UN geleitete System zur Verteilung von Hilfsgütern in Gaza ersetzen. Die Vereinten Nationen haben davor gewarnt, dass der neue Verteilungsmechanismus zu einer „Todesfalle“ für verzweifelte Menschen geworden ist, die im Gazastreifen nach Nahrung suchen.

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**